

IMMANUEL 365

Ausgabe: MÄRZ/APRIL 2024

Thema: SIEGREICHER GLAUBE

Verfasser: MANUEL HÖFIG

SIEGREICHER GLAUBE DER WEG DURCHS FINSTERE TAL



MANUEL HÖFIG

Pastor
Immanuel Gemeinde Nürnberg

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

Der Glaube versetzt Berge! Viele von uns haben eine lange Reise mit Gott hinter sich und dabei schon zahlreiche Wunder erlebt. Doch leider neigen wir dazu, vergesslich zu sein. Die unglaubliche Größe dessen, was Gott in uns und durch uns vollbracht hat, verblasst oft im Laufe der Zeit und verliert an Glanz in den Schatten der Erinnerung. Wir sind eine Gemeinde deren Glaube lebendig, stark und ansteckend ist. In *Hebräer 11, 1* steht: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Unser Glaube vertraut auf Gott, überwindet sichtbare und unsichtbare Hindernisse zwischen Ihm und uns und findet Ausdruck in einer leidenschaftlichen Beziehung mit Ihm. Durch den Glauben können wir Gott begegnen und Ihm unseren Dank aussprechen für die atemberaubenden

Wunder, die Er selbst in den schwierigsten Situationen vollbracht hat.

König David hat ein Lied dazu geschrieben. In *Psalms 103, 1+2* beginnt er: „Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Oftmals fanden wir uns in aussichtslosen Situationen wieder, wo wir dachten, es gäbe keinen Ausweg mehr. Sei es durch Krankheit, Beziehungsprobleme mit geliebten Menschen oder finanzielle Krisen - das Leben führt uns durch Täler, die endlos erscheinen. Orte, an denen die Sonne nicht scheint und die eigene Hand vor den Augen kaum sichtbar ist.

Gerade in den Momenten, in denen wir nichts sehen, die Lösung in immer weitere Ferne zu rücken scheint und wir menschlich betrachtet am Rand der Verzweiflung stehen, wo selbst der letzte Funke Hoffnung zu erlöschen droht, genau da setzt der Glaube ein und lenkt unseren Blick auf Gott. Schritt für Schritt wird unsere Sicht wieder klar, und wir betrachten die Täler und Krisen unseres Lebens aus Gottes Perspektive. Staunend erkennen wir, wie unendlich viel weiter Gottes Sichtweise

ist als unsere. Mit diesem Brief möchte ich dir praktisch einen Weg aufzeigen, wie du von *Psalms 103, 1+2* zu *Psalms 103, 3-18* gelangst. Es ist eine Sache, sich daran zu erinnern, welche Wundertaten Gott in unserem Leben vollbracht hat. Doch es ist eine ganz andere Sache zu glauben, dass Er dir auch in deiner gegenwärtigen Situation beisteht und dich durchträgt.

Also, wie wirkt sich der Glaube an Gott aus, wenn wir nichts mehr sehen und am Ende unserer Kräfte sind?

VERTRAUEN AUF GOTTES FÜHRUNG UND VORSEHUNG

In *Psalms 23, 4* sagt David: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Wenn wir in solche Lebens-Täler geraten, wundern wir uns oft, wie wir überhaupt dort hineingeraten konnten. Wir sind überrascht und gleichzeitig ahnungslos, weil wir nicht verstehen, warum Gott das zulässt.

Es ist ein großer Trost für uns zu wissen, dass Gott diese Täler kennt, bevor wir hineinkommen. Er weiß, was uns dort erwartet, und er möchte sich gerade in diesen dunklen Momenten offenbaren. Denn dort, wo die Finsternis am dichtesten ist, strahlt auch das Licht am hellsten. Gott ist da. Sein Licht leuchtet heller als die Sonne. Die Frage ist, ob du dieses Licht sehen willst. Nun müssen wir verstehen, dass es eine äußere und eine innere Finsternis gibt. Das finstere Tal ist die äußere Finsternis, die für Lebensumstände und äußere Einflüsse steht. Die innere Finsternis beschreibt deine innere Einstellung zu den Umständen. Die äußere Finsternis lässt unser Herz verfinstern. Du fängst an, dein Ziel aus den Augen zu verlieren, Hoffnungslosigkeit und Angst machen sich breit. Wenn Gott sein Licht erstrahlen lässt, wird auch dein Herz erhellt. So ist der Glaube gewissermaßen der Schalter, der dieses Licht einschaltet. Wenn alles um dich herum finster ist, zweifelt der Glaube nicht an dem, was man nicht sieht - dem Unsichtbaren.

Wenn du also glaubst, so wie es in *Hebräer 11, 6b* heißt: „dass Gott ist und dass er denen, die ihn suchen, ein Belohner ist“, dann wirst du erleben, wie Gott die tiefste Finsternis in dir hell erleuchten lässt. Du bist dann zwar immer noch im Tal, doch nun siehst du klarer, in welchem Schlamm du steckst. Gott beginnt gemeinsam mit dir, deine Gedanken und Gefühle zu ordnen und zeigt dir auf, wo du die eine oder andere falsche Entscheidung getroffen hast.

In solchen Tälern hören wir oft viele Stimmen. Manche Stimmen sind Ängste oder Einbildungen, andere sind dämonisch, und wieder andere kommen von verschiedenen Menschen. Durch die Führung des Heiligen Geistes wirst du verstehen, aus welchem Geist gesprochen wurde und was du verwerfen oder behalten sollst. In *Johannes 10, 27* heißt es: „Meine Schafe hören meine Stimme.“ In all dem Tumult wirst du die Stimme des guten Hirten hören und verstehen.

Jesus ist der Hirte, der dich führt, und du gehörst zu seiner Herde. Er trägt die Verantwortung für dich, also brauchst du dir keine Sorgen zu machen, dass er dich jemals verlassen könnte. Du bist sein geliebtes Schaf, und er wird alles tun, damit du sicher durch das finstere Tal gelangst. Mit seinem Hirtenstab in der Hand führt, schützt, tröstet und stützt er dich. Dieser Stab dient auch dazu, dich zu disziplinieren und zu erziehen. Wenn du auf ihn vertraust, wird Gott dafür sorgen, dass du emotional und geistlich gesund wirst und sicheren Weges durch dieses Tal hindurchkommst.

STANDHAFTIGKEIT IM GEBET

Der Glaube ist stets mit Gott verbunden. Ohne Gebet kann man nicht wirklich glauben. Der Glaube führt dich in das stille Kämmerlein, den Ort, an dem du ungestört mit Gott sprechen kannst. Manchmal rufen wir, manchmal schweigen wir, und manchmal weinen wir. Doch wie auch immer deine Seele sich ausdrücken möchte, am Ende ist es entscheidend, dass du nicht nur mit dir selbst sprichst, sondern mit Gott. Ein Mensch, der ohne Glauben betet, führt nur Selbstgespräche. Selbstmitleid und Jammern haben nichts mit wahren Gebet zu tun.

Wenn wir mit Gott in Kontakt treten, glauben wir daran, dass er uns helfen kann und will. Dabei geben wir ihm keine Anweisungen, sondern unterwerfen uns ihm und seinem Wort.

In *Philipp 4, 6-7* heißt es: „Sorgt euch um nichts, sondern in allem lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“

Du darfst deine Ängste und Nöte vor Gott bringen und ihn um Wunder bitten. Dort, wo das Chaos und die Unordnung beseitigt werden, findet der Friede Gottes Einkehr. Achte darauf, dass du aus der Gebetszeit heraus auch in die Umsetzung kommst. Das Gebet des Glaubens verändert deine Denkweise, deine Worte und dein Handeln.

In *Jesaja 43, 18+19* spricht Gott zu seinem Volk: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“

Während der Gebetszeit erkennst du nach und nach, dass du nicht erst durch das finstere Tal oder die Einöde hindurchmusst, sondern dass mitten in der Finsternis und Trockenheit Gott Neues wirken kann. Schon im finstern Tal überschüttet Gott dich mit Segen und schafft etwas Neues in dir und mit dir.

GLAUBE AN DIE VERHEISSUNGEN GOTTES

Die Bibel ist voll von Verheißungen Gottes für sein Volk. In *Jeremia 29, 11* sagt Gott: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Auch in *Römer 8, 28* heißt es: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Din-

ge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“

Diese Verheißungen erinnern uns daran, dass Gott einen Plan für unser Leben hat und dass er uns durch jedes Tal siegreich hindurchführt.

David, der Verfasser von *Psalms 23*, befand sich nicht nur in einem metaphorischen finstern Tal, sondern in einem tatsächlichen geographischen Tal. Auf einem Berg lag das Heer der Philister und auf dem gegenüberliegenden Berg das Heer der Israeliten. Das Tal zwischen ihnen hieß Elah. 40 Tage und Nächte lang ertönte jeden Morgen und Abend die furchteinflößende Stimme des Riesen Goliaths, der vermutlich mindestens 2,90 Meter groß war, und verhöhnnte die Schlachtreihen Israels. Ein Geist der Angst legte sich über das Volk Israel, und die äußere Finsternis drückte auf die Herzen der Menschen.

Doch David glaubte an Gott. Er befand sich auf demselben Berg wie die anderen und sah und hörte Goliath wie alle anderen, doch sein Glaube half ihm, die Situation aus Gottes Perspektive zu sehen. Sein Herz war frei von Finsternis, denn David war sich bewusst, dass Gott bei ihm war, ihn führte und stärkte. Er glaubte daran, dass Gott eine Zukunft für Israel und ihn hatte, und deshalb konnte er sich mutig dem Goliath im Tal Elah stellen.

Sein Glaube brachte David in den Angriffsmodus. Er verzichtete auf die Rüstung Sauls und trat mit seiner Steinschleuder und seiner geistlichen Waffenrüstung vor den Riesen Goliath in das Tal. Während das ganze Volk in Schockstarre war, konnte David mutig agieren, Goliath töten und den Sieg einfahren.

Lass dir sagen: „Angst ist immer ein schlechter Ratgeber.“ Wenn Angst und Zweifel dein Herz bedrängen, dann wende dich an Gott und vertiefe dich in sein Wort. Höre auf seine Verheißungen und widerstehe jeder Lüge, die versucht, dich zu lähmen. Gott ist bei dir und wird dich sicher durch jedes noch so finstere Tal führen.

ALLES LIEBE,
EUER MANUEL

KONTAKT

Immanuel Gemeinde Nürnberg
Bernhardstr. 12 – 90431 Nürnberg
0911 313503
buer@immanuel-nuernberg.de
www.immanuel-nuernberg.de

Öffnungszeiten Büro:
Montag: 9.00 - 17.00
Dienstag: 8.00 - 12.00
Mittwoch: Geschlossen
Donnerstag: 8.00 - 12.00
Freitag: 9.00 - 17.00

ICH MÖCHTE SPENDEN:

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
BIC: GENODEF1 NEA

allg. Spenden:
IBAN: DE51 7606 9559 0003 7292 22

Bau-Spenden:
IBAN: DE15 7606 9559 0803 7292 22

HIGHLIGHTS

PRAY!
27.03. | 19.30

Power Prayer Training
19.03. | 19.30
30.04. | 19.30

Kreativcafé
16.03. | 11.00 – 17.00

Gottesdienst mit Ron Cantor
06.04. | 19.30

*Telefonkonferenz,
Einwahldaten im
Büro zu erfragen

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
MÄRZ					01 07.45 Frühgebet*	02 18.00 Turn Up (Jugend)	03 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließend Café Kostbar
	04	05	06 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	07 19.30 Frauenzellgruppen	08 07.45 Frühgebet*	09 14.15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	10 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
	11 19.30 Fürbitte für Israel	12	13 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	14 19.00 Ungarisches Treffen	15 07.45 Frühgebet*	16 11.00 – 17.00 Kreativcafé 18.00 Turn Up (Jugend)	17 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließend Café Kostbar
	18	19 10.30 Seniorentreffen 60plus 19.00 Gebet für die Jugend 19.30 Power Prayer Training (Zoommeeting, Link und Anmeldung über 0151 74462416)	20 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	21 19.30 Frauenzellgruppen	22 07.45 Frühgebet* 21.00 – 23.00 Gebetsnacht*	23	24 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst
	25	26	27 19.30 PRAY	28 19.00 Ungarisches Treffen	29 <i>Karfreitag</i>	30 18.00 Turn Up (Jugend)	31 <i>Ostersonntag</i> 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließend Café Kostbar

APRIL	01 <i>Ostermontag</i>	02	03 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	04 19.30 Frauenzellgruppen	05 07.45 Frühgebet*	06 19.30 Gottesdienst mit Ron Cantor	07 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst
	08 19.30 Fürbitte für Israel	09	10 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	11 19.00 Ungarisches Treffen	12 07.45 Frühgebet*	13 14.15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach) 18.00 Turn Up (Jugend)	14 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Café Kostbar
	15	16 10.30 Seniorentreffen 60plus 19.00 Gebet für die Jugend	17 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	18 19.30 Frauenzellgruppen	19 07.45 Frühgebet*	20	21 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst
	22	23	24 19.30 Hauskreise 20.00 Offener Hauskreis	25 19.00 Ungarisches Treffen	26 07.45 Frühgebet* 21.00 – 23.00 Gebetsnacht*	27 14.15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach) 18.00 Turn Up (Jugend)	28 09.15 Gebet 10.00 Gottesdienst anschließend Café Kostbar
	29	30 19.30 Power Prayer Training (Zoommeeting, Link und Anmeldung über 0151 74462416)					